Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Vänncknuß in Burgerlichen sachen

Item Wo ain angesessner vmb Burgerlich Erber sachen an gesprochen/vnd für die Oberkait gewenndt wirdet/von dem selben/so es not thüet/soll zymlich Burgschaft vnnd glübd angenomen werden. Es wär dann/daz ainer sich gegen dem Gericht vngehorsam gehallten/oder sonst vmb ain verhandlung mit vänngknuss pillich gestrafft würde.

Es sol auch kain Pfleger noch Richter kainen mit vängknuß zů ainer täding ainés übermässigen wanndels/wider die Behafft vnnd den gemain Lanndßbrauch dringen. So auch ain armer Man sich in aym wanndl beschwärt bedunckht/so sol jme der zůeganng zů vnns oder vnnsern Statthalltern vnnd Räten allzeyt bevor steen/vnd jme der durch khainen Pfleger oder Richter/nit gesperrt werden/biß wir mit merern rate/in der neüen landsordnung weytter gepürlich maß der wändl halben fürnemen.

Von verlust vnd kürfang wegen

Item. So ainer seinem güet/das jme gestolen vñ empfrembdt wirdet/selbst nachkompt vnd das ergreyffr. Der sol des fürfanngs frey sein. ~~Wo aber solh verloren güet~~ durch das Gericht/oder annder verkundtschafft wirdet/so sol Er dem Gericht derselben ortt/do das betrettē wirdet/zů fürfang geben zwenundsybentzigk pfenning/vnd alßdann mit desselben Gerichts bewilligung/solhem seinem güet verrer nachkömen/vñ das zů seiñ hannden dringen.

Gerichts Fuetrung.

Die Gerichts Fuetrung in den Gerichten soll hinfüran wie von allterhere gegeben werden. Wo aber darjnn durch ainen Pfleger/Richter/oder annder Ambtleüt/am Neüerung gebraucht/vnd vnns die anbracht wirdet/so wöllen wir die genedigklich abschaffen/vnnd vnnser Vnnderthan damit zůbeschwären/nit gestatten.

Den Vberfluß jn den klaidern abzethuen.

Nachdem der überfluß der klaydung vnndter dem gemainen Pawrsmann vnnd ledigen knechten vnnd diernnen auff dem Lannde bißher in khurtzer zeit vasst eingerissen/dardurch auch der gemain Man vasst erarmbt/vnnd durch die Lanndfarenden Schötten vnd Soffoyer an dem gellt ersaygert würdet. Deßhalben vnns gemaynklich die Gericht vmb gnedige einsehung/vnndterthenigklich gebeten haben. Demnach so haben wir vnns mit den Stännden vnnserer Lanndtschafft/vnnsern Lannd vnd Leüten/zů aufnemen/diser mass entschlossen Ordnen auch vnd wöllen/daz nw fürohin auff dem Lannde vnnsers Stiffts/durch den gemainn Pawrsmann/auch sein weyb/kinnder vnnd Behallten khain Samat auf den röckhen. Auch khain goldt in den krägen vnnd in den schlayt leysten/noch auch die Seydeiñ wammas/Pyret/getaylt oder zerschnitten hosen vnd wammas/nit getragen werden söllen

Es sol auch khain Pawrsman fürbas/jme seym weyb vnnd khindern tewrer tüech kauffen/dann vngenärlich/die gemain Lofrer seiñ.

Doch was ainer vor disem fürnemen kaufft/vñ in sein gwalt bracht hette/dz sol jme zymlich zůtragen erlaubt sein/biß solh wadt zerrissen würdet.

Es soll auch den knappen in den Perckwerchen hinfüran die Pyredt vnd getaylten klayder zůtragen erlaubt sein.

Hochzeyten vnnd gemain Täntz.

Nachdem in den Hochzeyten ain zeythere auch ain grösser costen vnd überfluß gebraucht/vnd der gemain Man an seinem vermügen dardurch auch vasst ersaygert worden ist. So geben wir der Hochzeytenhalben fürbas dise ordnung vnd wöllen. Daz hinfüran ain Pawrsman auf dem Lannde/nit mer dann drey Tisch zů Hochzeyt haben. Auch nit mer dann ain mal/vñ über fünff oder sechß richt nit geben sol. Es sol auch ain Khanfolck nit über fünffzehen kreützer/vnnd ain ledige person nit über zehen kreützer zů weysat schenckhen.